

Ramslauer Kreisblatt.

No. 39.



1898.

Donnerstag, den 29. September 1898.

Verantwortlicher Redacteur: D. Optz. — Druck, Verlag und Expedition: D. Optz in Ramslau.

Ämtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Landraths.

No. 486]

Ramslau, den 24. September 1898.

Donnerstag, den 3. November cr. wird ein Wanderlehrgärtner der Landwirtschaftskammer der Provinz Schlesien einen pract. Cursus für Obstbau — Beschneiden und Auslichten der Baumkrone, Pflege des Stammes, Pflanzungen der Bäume u. s. w. — für das Chauffeepersonal des Kreises abhalten. Ich bringe dies zur öffentlichen Kenntniß weil ich annehme, daß dieser Cursus auch für weitere Kreise von Interesse ist; alle bei welchen dies zutrifft lade ich zur Theilnahme hierdurch ein. Kosten entstehen selbstverständlich nicht.

Versammlung am 3. November cr. Vormittags 10 Uhr am Zollhause in Giesdorf. Bei genügender Betheiligung würde am Nachmittage desselben Tages ein Vortrag über Obstbaumpflanzung und Pflege, über schädliche Insecten und deren Vertilgung über die verschiedenen Veredelungen u. s. w. in Ramslau abgehalten werden.

Allen Lehrern, welche dem Cursus beizohnen wollen, erteilt der Herr Kreis Schulinspektor für diesen Tag allgemeinen Urlaub, sie haben nur spätestens 2 Tage vorher dem Herren Kreis Schulinspektor von ihrer Betheiligung Anzeige zu erstatten.

Die Gemeindevorsteher beauftrage ich diese Verfügung zur Kenntniß der Lehrer zu bringen.

No. 487]

Ramslau, den 28. September 1898.

Betrifft Staatsbeihilfen zur Lehrerbefoldung und zu den sächlichen Schulunterhaltungskosten.

Nachstehend veröffentliche ich die Nachweisung der vom 1 April d. Js. ab für Schulverbände des hiesigen Kreises wegen Unvermögens für die laufenden Ausgaben der Schulunterhaltung bewilligten Staatsbeihilfen.

Die Beihilfen sowohl zur Lehrerbefoldung wie zu den laufenden sächlichen Schulunterhaltungskosten sind vierteljährlich im Voraus bei der hiesigen königlichen Kreisasse zu erheben. Bezüglich der Form der über den Empfang dieser Beihilfen auszustellenden Quittungen wird bemerkt, daß es genügt, wenn die am Schlusse derselben über die vorschriftsmäßige Befezung der betreffenden Lehrerstellen abzugebenden Bescheinigungen erst am Schlusse des Etatsjahres ausgestellt werden.

Die Jahresquittungen über den Empfang der zu den laufenden sächlichen Schulunterhaltungskosten bewilligten Beihilfen sind mit einer Bescheinigung dahin zu versehen, daß dieselben vollständig zu dem Zwecke der Bewilligung verwendet worden sind.

Wegen Anweisung der Beihilfen zu den durch die Lehrergehälter-Regulirung den Schulverbänden erwachsenen Mehrleistungen, ergeht besondere Verfügung.

Laufende Nr.	Name des Schulverbandes.	Con- fessi- on.	Zu Beihilfen an Schulverbände wegen Unvermögens für die laufenden Ausgaben der Schulunterhaltung werden gewährt aus Fonds Cap. 121 Tit. 34.		Zweckbestimmungen: a. zur Befoldung der b. zu anderen Zwecken.	Betrag.	Bemerkungen.
			Be- ginn	End- termin			
			Bewilligungs- periode. 1. April.	31. März.			
1	Bachowitz	ev.	1897	1900	Lehrerstelle	290	
2	"	"	1897	1900	Zins- und Tilgungsraten	62	
3	"	kath.	1897	1900	Lehrerstelle	252	
4	Bochlitz	ev.	1898	1901	dto.	436	
5	"	"	1898	1901	Miethe für Schulzimmer und Lehrerwohnung	75	
6	Bantwitz	kath.	1898	1903	Lehrerstelle	190	
7	Buchelsdorf	"	1898	1903	1. dto.	110	
8	"	"	1898	1903	2. dto.	190	
9	Butschkau	"	1897	1902	Lehrerstelle	184	
10	"	"	1897	1902	Heizungskosten	40	
11	Kreuzendorf	"	1898	1901	2. Lehrerstelle	272	
12	Dammer	"	1897	1900	1. dto.	240	
13	"	"	1897	1900	2. dto.	450	
14	Droschkau	ev.	1897	1890	Lehrerstelle	75	
15	"	kath.	1894	1899	dto.	100	
16	Eisdorf	ev.	1894	1899	dto.	200	
17	Ellguth	"	1894	1899	dto.	140	
18	Giesdorf	kath.	1898	1903	dto.	143	
19	Glausche	ev.	1898	1900	2. dto.	208	
20	"	kath.	1898	1903	2. dto.	450	
21	Grambschütz	ev.	1897	1902	Lehrerstelle	208	Davon 150 M. für das Dominium Glausche.
22	"	kath.	1897	1902	dto.	424	
23	"	"	1897	1902	Zins- und Tilgungsraten und Heizungs- und Reinigungskosten	190	
24	Gülchen	ev.	1897	1900	2. Lehrerstelle	100	
25	Groß-Pennersdorf	"	1897	1900	Lehrerstelle	50	
26	Herzberg	"	1898	1903	dto.	365	
27	"	"	1898	1903	Zins- und Tilgungsraten	100	
28	Hönigern	"	1897	1900	1. Lehrerstelle	60	
29	"	"	1897	1900	2. dto.	200	
30	Jacobsdorf	"	1897	1900	Lehrerstelle	190	
31	Kaulwitz	"	1898	1901	dto.	180	
32	"	kath.	1894	1899	dto.	150	
33	Lorzendorf	ev.	1897	1900	dto.	240	
34	"	"	1897	1900	Zins- und Tilgungsraten	154	
35	"	kath.	1897	1902	Lehrerstelle	114	
36	"	"	1897	1902	Handarbeitslehrerin- gehalt, Heizungs- und Reinigungskosten und Ruhegehaltskostenbeitrag	80	
37	Groß-Marchwitz	ev.	1894	1899	1. Lehrerstelle	170	
38	"	"	1894	1899	2. dto.	260	
39	Michelsdorf	kath.	1898	1901	Lehrerstelle	140	
40	"	"	1898	1901	Handarbeitslehrerin- gehalt, Ruhegehalts- und Wittwenkassenbeitrag und Heizungskosten	100	
41	Mintowitz	ev.	1898	1903	2. Lehrerstelle	300	

Laufende Nr.	Name des Schulverbandes.	Con- fessi- on.	Zu Beihilfen an Schulverbände wegen Unvermögens für die laufenden Ausgaben der Schulunterhaltung werden gewährt aus Fonds Cap. 121 Tit. 34.		Zweckbestimmungen: a. zur Besoldung der b. zu anderen Zwecken.	Betrag.	Bemerkungen.
			Be- ginn	End- termin			
			der Bewilligungs- periode. 1. April.	31. März.			
42	Namslau	ev.	1898	1901	10. dto.	425	Davon 175 M. für die Gem. Lantau und 250 M. für Böhmwiz.
43	Nassabel	"	1894	1899	Lehrerstelle	250	
44	Nolbau	kath.	1898	1903	dto.	240	
45	Paulsdorf	ev.	1897	1902	dto.	190	Davon je 6,50 M. für die beiden Dominien.
46	Polkowiz	"	1894	1899	dto.	410	
47	"	"	1897	1899	Zins- und Tilgungsraten	200	
48	Proßchau	kath.	1897	1900	Lehrerstelle	170	Davon je 6,50 M. für die beiden Dominien.
49	"	"	1897	1900	Zins- und Tilgungsraten	110	
50	Reichen	ev.	1897	1900	Lehrerstelle	220	
51	Reichthai	"	1898	1901	dto.	300	Davon je 6,50 M. für die beiden Dominien.
52	"	"	1898	1901	Zins- und Tilgungsraten	148	
53	"	kath.	1898	1901	1. Lehrerstelle	600	
54	"	"	1898	1901	2. dto.	500	Davon je 6,50 M. für die beiden Dominien.
55	"	"	1898	1901	3. dto.	160	
56	Saabe	ev.	1897	1900	Lehrerstelle	180	
57	Schize	kath.	1898	1903	dto.	260	Davon je 6,50 M. für die beiden Dominien.
58	Schmograu	ev.	1897	1900	dto.	130	
59	"	kath.	1897	1900	dto.	170	
60	Schwiz	ev.	1898	1901	Landarbeitslehrerin- gehalt	20	Davon je 6,50 M. für die beiden Dominien.
61	"	kath.	1897	1900	2. Lehrerstelle	170	
62	Simmelwiz	ev.	1897	1900	Lehrerstelle	380	
63	Sorjow	"	1898	1899	dto.	380	Davon je 6,50 M. für die beiden Dominien.
64	"	"	1898	1899	Zins- und Tilgungsraten	208	
65	Städtel	"	1894	1899	1. Lehrerstelle	230	
66	"	"	1894	1899	2. dto.	240	Davon je 6,50 M. für die beiden Dominien.
67	Steinersdorf	kath.	1898	1899	1. dto.	245	
68	"	"	1898	1899	2. dto.	273	Davon je 6,50 M. für die beiden Dominien.
69	"	"	1898	1899	Zins- und Tilgungsraten	72	
70	Sterzendorf	ev.	1898	1899	1. Lehrerstelle	190	
71	"	"	1898	1899	2. dto.	200	Davon je 6,50 M. für die beiden Dominien.
72	"	"	1897	1899	Zins- und Tilgungsraten	73	
73	Strehlitz	"	1897	1899	2. Lehrerstelle	300	
74	"	kath.	1898	1899	1. dto.	250	Davon je 6,50 M. für die beiden Dominien.
75	"	"	1898	1899	2. dto.	320	
76	Wallendorf	"	1897	1899	2. dto.	260	
77	Wilkau	ev.	1898	1899	2. dto.	167	

No. 488]

Namslau, den 26. September 1898.

Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs angeordnet, daß in diesem Jahre wiederum eine allgemeine Kirchen- und Hauscollecte für die dringendsten Nothstände in der evangelischen Landeskirche abgehalten werde.

Für die Ein Sammlung der Kirchencollecte ist das Erntedankfest, der 2. October d. J. bestimmt; die Hauscollecte soll dagegen in der auf dieses Fest folgenden Zeit stattfinden.

Den Polizei- und Ortsbehörden des Kreises gebe ich hiervon behufs Empfehlung der Förderung dieser Collecte Kenntniß.

No. 489]

Ramslau, den 26. September 1898.

Betrifft die Nachweisungen über die gewerblichen Anlagen.
(Gewerbelataxier.)

Mit Bezug auf meine Kreisblattverfügung vom 10. Juli 1895, Kreisblatt S. 428, erlaube ich die städtischen Polizei-Verwaltungen und Amtsvorstände des Kreises, mir die Nachweisungen der vorhandenen gewerblichen Anlagen und der darin beschäftigten Arbeiter, mit dem für das Jahr 1898 erforderlichen Eintragungen versehen, bestimmt bis zum 15. Oktober cr. einzureichen. Gleichzeitig ersuche ich, mit bis zum vorgenannten Termine Bericht über die gewerblichen Verhältnisse erstatten zu wollen. Derselbe muß nach Möglichkeit vollständig sein und insbesondere eine sorgfältige Darstellung des Standes der Hauptindustriezweige zur Zeit der Berichterstattung unter Angabe der gezahlten Löhne enthalten.

Sollten Zuwiderhandlungen gegen die, die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter betreffenden Schutzgesetze und Verordnungen nicht vorgekommen sein, so ersuche ich, am Schlusse des oben erwähnten Berichts eine kurze Negativanzeige zu machen; haben Zuwiderhandlungen stattgefunden, so sind die dem Gewerbelataxier beiliegenden Tabellen III und IV auszufüllen und mit einzureichen.

No. 490]

Ramslau, den 26. September 1898.

Die landwirthschaftliche Winterschule in Trebnitz bei Breslau eröffnet ihren neuen Lehrkursus am

Donnerstag den 27. October d. Js.

Aufnahme finden junge Leute vom 16. Lebensjahr an. Ältere Landwirthe finden ohne Beschränkung des Alters Aufnahme. Dieselben können als Hospitanten eintreten und als solche sowohl von einzelnen Paragraphen der Schulordnung, wie auch, bei entsprechender Vorbildung, auf Wunsch von bestimmten Elementarfächern befreit werden, haben jedoch im übrigen die Pflicht, an dem Unterricht ebenso pünktlich und regelmäßig theilzunehmen, wie jeder andere Schüler.

Anmeldungen zur Aufnahme für das Winterhalbjahr 1898/99 nimmt der Direktor der Schule jederzeit entgegen. Beizufügen sind: 1. die Schulzeugnisse, 2. der Impfschein, 3. ein Führungsattest der Ortsbehörde, 4. die schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormundes zum Besuche der Anstalt, 5. die polizeiliche Abmeldebescheinigung bei der Ankunft in Trebnitz.

Jeder Schüler und Hospitant hat bei seinem Eintritt an Schulgeld zu entrichten für das erste Semester 53 Mark, für das zweite Semester 35. Mark. Wohnung und Kost finden die Schüler in achtbaren Bürgerhäusern gegen eine monatliche Entschädigung von 30—35 Mark. Die Wahl der Pension unterliegt der Kontrolle des Direktors, welcher bei Besorgung derselben behilflich ist. Das Schulsemester schließt wieder Ende März. — Den Vorkis im Schulkuratorium führt der Königliche Landrath des Kreises Trebnitz. Die Schule ressortiert von der Landwirthschaftskammer. —

No. 491]

Ramslau, den 27. September 1898.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich unter Bezugnahme auf meine Zirkularverfügung vom 16. Februar 1891—J. No. 1353—ergebnis, mir die Nachweisung über den Abgang einheimischer Arbeiter durch Sachfengängerei und Auswanderung, und Zugang russisch-galizisch-polnischer Arbeiter für das Quartal Juli—September d. Js. bestimmt bis zum 10. Oktober cr. einzureichen.

Die bis zu diesem Tage etwa nicht eingereichten Nachweisungen ev. Negativ-Anzeigen müßten durch kostenpflichtige Boten abgeholt werden.

No. 492]

Ramslau, den 26. September 1898.

Auf die im Stüd 39 unter No. 529 des Amtsblattes pro 1898 abgedruckte Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 2. d. Mts., betreffend die Verloosung von Staatsschuldscheinen pp. wird hierdurch mit dem Bemerken hingewiesen, daß ein Verzeichniß der gekündigten Staatsschuldscheine in den Geschäftlocalen der Königlichen Kreisasse, der Magistrate hier und in Reichthal, sowie des Königlichen Landraths-Amts während der Dienststunden zur Einsicht ausliegt.

No. 493]

Ramslau, den 29. September 1898.

Mit Einreichung der gemäß meiner Kreisblattbekanntmachung vom 11. Juni cr. — Seite 372 — bis zum 1. d. Mts. dem Königlichen Amtsgericht hieselbst einzusendenden Urlisten der Schöffen und Geschworenen sind noch im Rückstande:

Gut Bachowitz, Gut Klein-Butschkau, Gemeinde Dammig, Gemeinde Dammig, Gut Giesdorf, Gemeinde Jauchendorf, Gut Kaulwitz, Gemeinde Kridau, Gemeinde Lorzenorf, Gut Minkowatz, Gut Schwirz, Gemeinde Egorjellisch, Gemeinde Storischnau, Gut Stachtel, Gut Klein-Steinersdorf, Gut Wallendorf.

Ich ersuche, bezw. veranlasse die betreffenden Guts- und Gemeindevorstände, die fehlenden Urlisten nunmehr bestimmt binuen drei Tagen an das Königliche Amtsgericht hieselbst einzureichen, widrigenfalls die Abholung derselben durch kostenpflichtige Boten erfolgen müßte.

No. 494]

Ramslau, den 26. September 1898.

In Stelle des von Kridau verzogenen Wirthschaftsinspectors Fiedler ist der Gemeindevorsteher Kirchner in Kridau als Schiedsmann zur Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere vom Kreisausschuß bezeichnet worden.

No. 495]

Ramslau, den 26. September 1898.

Die Amtsgeschäfte des Amtsbezirks Schmograu werden bis auf Weiteres von dem Amtsvorsteher, Wirthschafts-Inspector Krichler aus Kaulwitz geführt.

No. 496]

Ramslau, den 28. September 1898.

Infolge Ausbruchs der Rothlauffeuche unter den Schweinebeständen:

1. des Bauergrundbesizers Wilmann in Schmograu,
2. der Wittwe Schüge in Staedtcl

sind auf Anordnung der zuständigen Orts-Polizei-Behörden die Gehöfte der vorgenannten Personen gesperrt.

Der Durchtrieb von Schweinen durch die Ortschaften Schmograu und Staedtcl wird, soweit das Treiben von Schweinen nicht bereits durch die Kreispolizeiverordnung vom 14. Juni 1892 (Kreisblatt S. 326) allgemein untersagt ist, also auch in Heerden von weniger als 4 Stück, hierdurch ausdrücklich verboten.

Das Treiben von Schweinen über die Grenzen der Feldmarken der genannten Orte hinaus ist nicht gestattet.

Nach § 66 Ziffer 4 des Reichsviehseuchengesetzes wird derjenige, welcher den im Falle einer Seuchengefahr polizeilich angeordneten Schutzmaßregeln zuwiderhandelt, mit Geldstrafe bis 150 Mark oder mit Haft bestraft, sofern nicht nach den bestehenden Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Erlöschen ist die Rothlauffeuche unter dem Schweinebestande des Stellenbesizers Karl Dobin in Grüneiche.

Bei der vorgenannten Person wird die Gehöftssperre aufgehoben und der Durchtrieb von Schweinen durch die Ortschaft Grüneiche im Rahmen der Kreispolizeiverordnung vom 14. Juni 1892 wieder gestattet.

No. 497]

Ramslau, den 26. September 1898.

Bereidet:

Der Bauergrundbesitzer Franz Kopka zu Glausche als Schöffe.

Der Königliche Landrath und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Willert.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Mit Einreichung der Hebelisten über die Fortschreibungsgebühren sind noch im Rückstande Bachowitz, Gemeinde; Belmsdorf, Gut; Brzezintz, Gemeinde; Groß-Buchslau, Gut; Gönigern, Gemeinde; Windisch-Marchwitz, Gut; Proschau Gemeinde; Schadegur, Gemeinde; und Staedtcl Gut.

Es wird ersucht, die fehlenden Listen binnen 8 Tagen an die unterzeichnete Kasse zurückzusenden.

Ramslau, den 27. September 1898.

Königliche Kreisasse. Rubitzky.

Die Herren Ortsverheber des Kreises, welche die für das Schleßische Laubstücken-Institut eingekommenen Collectengelder bisher nicht abgeliefert haben, werden wiederholt ersucht, dieselben nunmehr baldigst, spätestens aber bis zum 6. October an die unterzeichnete Kasse abzuführen.

Ramslau, den 27. September 1898.

Königliche Kreisasse. Rubitzky.

Die Schulkassen des Kreises werden hierdurch an die alsbaldige Abführung der Lehrerswitwen-Kassen-Beiträge (12 M. für jede Lehrerstelle) erinnert.

Ramslau, den 27. September 1898.

Königliche Kreisasse. Rubitzky.

Die Brücke an der Schiedlismühle bei Kaulwitz ist wegen Ausführung von Reparaturen bis auf Weiteres für den Wagenverkehr gesperrt. Die Fuhrn von Kaulwitz nach Michelsdorf und zurück müssen daher über Buchelsdorf geleitet werden.

Kaulwitz, den 28. September 1898.

Der Amtsvorsteher. Krichler.

Nichtamtlicher Theil.

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das seit 70 Jahren unter der Firma

Heinrich Grützner

bestandene und zuletzt von Herrn **Heinrich Heinzelmann** betriebene

Colonialwaaren- u. Producten-Geschäft

übernommen habe und vom 1. October cr. ab unter der Firma

A. Janaszek

weiterführen werde.

Es soll mein Bestreben sein, nur gute Waaren zu führen und bei streng reeller und aufmerksamster Bedienung die zeitgemäß billigsten Preise zu stellen.

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, empfehle mich
Hochachtungsvoll

Ramslau, den 28. September 1898.

A. Janaszek.

P. P.

Szanowny Publicznosci donosze jak nojuprzejmiej, ze od lat 70 cin
zaprowadzong firme

Heinrich Grützner

a wostatnim czasie prowadzony od **Heinrich Heinzelmann**

handel towarów kolonialnych

i płodow rolniczych (nawozow stucznych) na swoje ręke przejelem ibede pod
firma

A. Janaszek

dalėj prowadzić, staraniem mojem bedzie tylke dobre towary w najlepszych
gotunkach prowadzić bede, oby przez doborowy towar i dobry usłudze zjedncę
sobie zaufanie Szanowny Publicznosci i proszę olaskawe w sparcie mego
przedsiębiorstwa.

Namysłowo dnia 1g^o Pazdziernika 1898.

A. Janaszek.

Nervenschwäche

und deren Folgezustände, Angstgefühl,
Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Ge-
müthsverstimung, Herzklopfen, Magen-
schwäche, Ohrenlaufen, Mattigkeit, Schlaf-
losigkeit, Schwindel, Uebelkeit, Zittern der
Glieder beseitigt

Chemiker Seyden, Hamburg.



Apfel

in guter gesunder Beschaffenheit
kauft jedes Quantum

Ad. Kraemer, Karlsruhe O.-S.

Großdestillation u. Obstweinfabrik.

Empfehle mein reichfortirtes Lager von
Herbst- und Winter-Hüten,
Winterwollen, Eriכותagen,
 sowie
echt russischen Gummischuhen.
R. Behnisch.

Thüringer Kunstfärberei und chemische Wäscherei Königsee.
 Etablissement 1. Ranges.  **Reinlichst saubere, anerkannt vorzügliche Ausfüh-**
rung.  **Mäßige Preise. — Hochmoderne Farben. — Prompte Lieferung. Annahme-**
stelle, Muster und **L. Pelikan, Krafauerstr., Minna Renner, Krafauerstr.**
 Vermittelung bei

Größere Posten
Kastanien
 kauft und zahlt die höchsten Preise
G. Kottke. Wildhandlung.

Empfehle mein
 reichhaltiges Lager
 von
Möbeln
 in echt Nußbaum und imitiert
 Lager von Spiegeln
 in allen Größen zu
 herabgesetzten Preisen
 einer gütigen Beachtung.

E. Postrach,

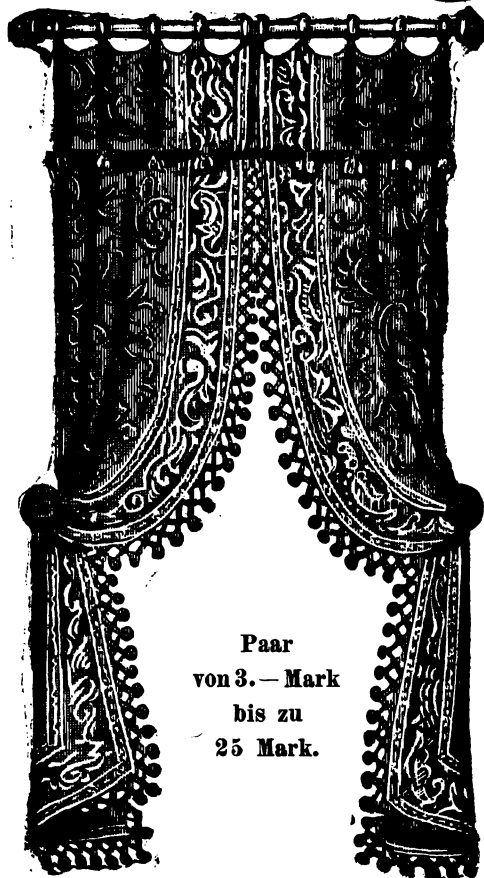
Tischlermeister.

Andreas-Kirchstr. No 2,
 schrägüber der Druckerei von Herrn Opik.

Gesundes gutes
 **Heu** 
 kauft
A. Haselbach.

Vorzüglich wirkendes
 frisches
Insektenpulver,
 Fliegenpapier,
 Fliegenspäne
 empfiehlt die
 Adler-Apotheke, Drogen-Handlung
 und Selterwasser-Fabrik
 Dr. U. Schoenenberg.

Zum Wohnungswechsel



Paar
von 3. — Mark
bis zu
25 Mark.

offerire

in bekannt grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen:

**Gardinen, Stores,
Portièren, Möbelstoffe,
Teppiche, Tischdecken,
== Läufer ==**

in Tapestry, Wolle, Cocos, Lino-
leum und Wachstuch.

• Linoleum •

zum Belegen ganzer Zimmer,
bestes deutsches und engl. Fabrikat,
glatt u. gemustert, 180 u. 200 cm breit.

**Mode-Bazar
S. Bielschowsky.**

Hugo Galle,

Uhrmacher,

Ramslau, am Kaiser Wilhelm-Denkmal,
empfiehlt

**Taschen- u. Wanduhren,
Regulateure,
Wecker und Nickel-Ketten**
zu soliden Preisen.

Reparaturen gut und billig.



Bei Beginn des neuen Quar-
tals empfehle ich meinen

Journal-Lesezirkel

einer gütigen Beachtung.

Abonnements auf Zeitschriften und
Journale nehme ich jederzeit unter Zu-
sicherung schnellster Besorgung ent-
gegen.

O. Opitz.

Mit Beilage.

Beilage zu Nr. 39 des „Namslauer Kreisblattes.“

Donnerstag, den 29. September 1898.

Lotterie zum Besten des ev. Frauen- und Jungfrauen-Vereins. Gewinn-Liste.

1	199	208	290	464	18	718	257	926	302	1128	221	1310	323	1455	316	1675	349	1833	293
13	108	9	150	75	261	19	235	28	288	29	57	18	270	66	180	80	40	41	239
14	380	15	153	79	73	20	2	32	212	37	79	19	101	71	95	84	311	52	284
23	96	19	271	81	110	22	350	47	307	38	279	21	341	83	273	85	129	56	209
33	230	22	322	90	305	27	182	50	255	40	3	26	289	86	328	91	274	61	223
45	145	33	213	91	164	57	175	54	170	41	272	37	222	92	135	93	338	67	36
48	245	34	183			64	166	63	264	42	120	38	187	99	167			70	296
50	181	42	48	500	253	68	47	76	262	45	217	39	178			1700	174	74	82
53	266	43	51	14	332	72	163	77	19	50	87	40	60		1504	139	4	206	75
57	179	57	220	23	37	75	94	80	205	53	43	45	233			8	64	9	219
61	242	67	143	23	37	80	41	87	292	54	16	47	147			14	50	10	111
62	142	72	75	32	343	84	113	90	45	55	86	49	92			20	134	13	35
65	309	79	88	41	312	87	192	93	54	58	243	51	294			26	136	14	30
69	6	86	102	44	127	92	301	95	59	61	339	53	146			32	44	19	15
75	342	90	231	52	20	98	171	98	155	68	260	54	228			35	303	23	55
76	157			56	314	805	69	1018	23	66	42	60	13			47	348	30	159
85	61	5	63	64	106	13	299	20	72	68	100	62	12			48	244	33	169
87	71	13	99	65	98	21	148	36	91	67	275	66	326			63	344	35	158
93	286	15	33	80	119	24	27	38	195	74	351	69	24			85	93	45	277
111	285	39	168	85	25	28	252	44	133	79	76	74	115			87	85	54	207
16	96	46	238	86	162	32	141	45	240	80	259	77	77			97	320	61	331
23	346	52	278			40	186	46	193	82	10	80	151			98	241	65	226
25	65	56	247	601	308	41	17	47	52	83	335	81	161			126	73	66	56
34	280	63	232	11	177	48	21	48	237	84	197	89	347			78	84	181	65
46	84	70	251	29	283	57	291	49	38	89	203	99	22			7	200	88	269
51	46	80	138	32	334	59	109	51	132	89						15	263	89	317
52	81	81	352	44	250	75	333	58	97							19	9	97	254
63	325	91	208	47	276	84	5	62	7	1204	154	1402	268			99	62	97	319
65	123			85	215	88	265		4							28	340		
68	31	401	300	53	189	912	225									9	116	34	267
72	315	14	310	59	156	14	191	1107	1	27	196	14	227			35	224	10	80
75	114	27	172	62	287	16	103	11	256	47	28	23	353			46	137	11	324
88	202	37	173	73	49	16	103	11	256	47	28	23	353			63	298	13	8
89	118	43	210	75	67	19	140	13	190	66	32	27	246			64	53	14	107
90	281	48	304	87	56	20	124	16	29	70	176	28	165			66	112	18	211
200	313	51	204	94	329	21	345	20	336	82	297	35	234			69	201	19	152
		57	117	99	149	23	83	22	70	94	58	52	105			72	34	29	11

Die Gewinne sind bei Herrn Pastor Hinkler abzuholen.

Achtung!

Nach beendeter Inventur werde ich,
um neueren Mustern Platz zu machen,
vom 1. bis 10. Oktober cr. einen

großen Posten

Alfenidewaaren,

darunter einige herrliche Bowlen,

Regulateure,

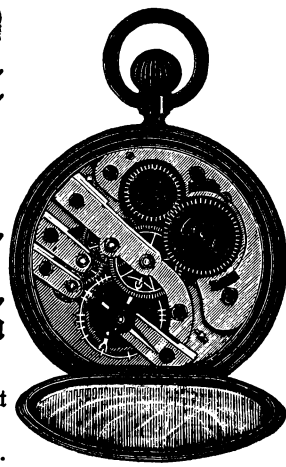
darunter einige große mit Gewichtzug,

Wetter, Taschenuhren

u. Nickeltetten

gegen Baarzahlung in meinem Hauptgeschäft

zu Fabrikpreisen • verkaufen.



Namslau.

Oswald Jander.

Reichthal.

M. 5,00.

== **Fünf Mark pro Quartal** ==
bei allen deutschen Postanstalten.

M. 5,00.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Postzeitungsliste Nr. 999. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste Nr. 999.

== **2 mal täglich.** ==

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäusserungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militairische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- u. Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

8 (Gratis-)Beiblätter:

1. **„Deutscher Hausfreund“**, illustr. Zeitschrift von 16 Druckseiten, wöchentlich.
2. **„Illustrierte Modenzeitung“**, 8seitig mit Schnittmuster; monatlich.
3. **„Humoristisches Echo“**, wöchentl.
4. **„Verloosungs-Blatt“**, zehntägig.
5. **„Landwirthschaftliche Nachrichten“**, wöchentlich.
6. **„Die Hausfrau“**, wöchentlich.
7. **„Produkten- und Waaren-Markt-Bericht“**, wöchentlich.
8. **„Deutscher Rechtsspiegel“**, Sammlung neuer Gesetze u. Reichsger.-Entscheid. n. Bedarf.

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst der aussergewöhnlich spannend geschriebene Original-Roman:

„Seine Braut“

von **Gräfin Bethusy-Huc**
(**Moritz von Reichenbach**).

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im alten Quartal erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mitzutheilenden Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“

haben **vortreffliche Wirkung!** Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

■ Auf Wunsch Probe-Nummern **gratis und franco!** ■

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unserer inniggeliebten, unvergesslichen Gattin und Mutter sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernde
Familie Titze.

Mieths-, Pacht- & Binsen-

Quittungsbücher

à 10 Pfg. empfiehlt

O. Opitz.

Kaffee

nach den neuesten Einrichtungen geröstet
empfehlen in hochfeinen und feinen Qualitäten,
das Pfund für 0,80, 1,00, 1,20, 1,40
1,60, 1,80 bis 2,00 Mark

Otto Faltin.

Mädchen

nimmt in Wohnung mit oder ohne Pension.
Wo zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der
Deutschen Schutzgebiete.
Allerbüchst genehmigt d. Deutschen Kolonial-
Gesellschaft und dem Deutschen Frauenverein
für Krankenpflege in den Kolonien.
16870 Geldgewinne zusammen

575,000 Mk.

Haupt-
gewinn: **100,000 Mk.**
50 000, 25 000, 15 000,

2 à 10,000 = 20,000 150 à 100 = 15,000
4 à 5,000 = 20,000 600 à 50 = 30,000
10 à 1,000 = 10,000 16,000 à 15 Mark =
100 à 500 = 50,000 240,000 Mark.

Ziehung im Saale d. Kgl. Preuss. Staats-Lott.

Loose dieser Kolonial-Lotterie

à **Mk. 3.30** einschl. Reichsstempel, Porto
und Liste 30 Pfg. extra,
allerorts zu haben und zu
beziehen durch das General-Debit:

Ludwig Müller & Co.,

Bank-Geschäft
Berlin C., Breitestr. 5.
München - Nürnberg - Hamburg.

Zu haben bei **Julius Wzientek.**



sowie

Bohrauer Phosphorpillen

(10 000 Stück auf 1 Pfund)

zur radicalen Vertilgung der Feldmäuse
empfiehlt die

**Germania-Drogerie und Selter-
wasser-Fabrik**

Oscar Tietze.

Beyer's

Schreib- und Copirfinten
empfiehlt

O. Opitz.

☀ **575 000 Mark** ☀
baar

betragen die 16870 Geld-Gewinne **der
grossen Geld-Lotterie** der Deut-
schen Colonial-Gesellschaft und des Frauen-
vereins für

Kranken- **+** pflege.

Hauptgewinn 100,000 Mk. baar
50 000, 25 000, 15 000 Mk.

u. s. w. zahlbar in Berlin.

**Ziehung in wenigen Tagen im
Ziehungssaale** der Königlich Pr. Staats-
Lotterie.

Original-Loose
mit Reichsstempel **3,85 Mk.**

Einschliesslich Porto, freie Zusendung des
Looses und Liste.

In Anbetracht des edlen Zwecks dieser
Geld-Lotterie bitten wir um recht zahlreiche
Aufträge bis 25. Oktober.

Deutsche
**Hypotheken- u. Wechsel-
Bank-Gesellschaft,**
Berlin SW. 12.

Geld offeriren wir auf **gute
städtische und länd-
liche Grundstücke,**
gegen Ackergelder zur

ersten Stelle zu mässigem Zinsfuss.
Stellung von Beamten-Cautions,
sowie Fracht-, Zoll- u. Steuer-Credit-
Cautions-Stellung für Pri-
vat-Angestellte bei Aktien-Gesell-
schaften. Empfehlen uns zum Verkauf
von Grundstücken und Gütern.

**Deutsche Hypotheken- u. Wechsel-
Bank-Gesellschaft.**

→ **Berlin SW. 12.** ←

Vertreter gesucht.

Hamburger Kaffee.

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, ver-
sendet zu 40, 50, 60 und 80 Bfg. das Pfund
in Postkolis von 9 Pfund an zollfrei.

Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei Hamburg

Zur bevorstehenden
Rosentanz-Andacht
 sei das in meinem Verlage erschienene
Katholische
Gebet- und Gesangbuch

von
Dr. Smolka & H. Könninghausen
 bestens empfohlen.

Dasselbe enthält sämtliche Gebete und
 Lieder der genannten Andacht.

Preis von 1 Mark an.

Namslau. Oskar Opitz.

Vorräthig auch in allen anderen
 hiesigen Buchhandlungen u. in Reichthal
 bei Biel.

Kupfer- Vitriol

zum Imprägniren des Saatweizens

empfehlte die
**Germania-Drogerie und Selter-
 wasserfabrik**

Oscar Tietze.

Öffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in
 Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Erfinder
 des antirheumatischen und antiarthritischen
 Blutreinigungsthees, Blutreinigend für
 Gicht und Rheumathismus.

Wenn ich hier in die Öffentlichkeit trete, so
 ist es deshalb, weil ich es zunächst als Pflicht
 ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in
 Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszu-
 sprechen für die Dienste, die mir dessen Blut-
 reinigungsthee in meinen schmerzlichen rheuma-
 tischen Leiden leistete, und sodann, um auch
 Andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen,
 auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen.
 Ich bin nicht im Stande, die marternden
 Schmerzen, die ich durch volle 3 Jahre bei jeder
 Witterungsänderung in meinen Gliedern litt,
 zu schildern, und von denen mich weder Heil-
 mittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in
 Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos
 wälzte ich mich Nächte im Bette herum, mein
 Appetit schmälerte sich zusehends, mein Aussehen
 triübe sich und meine ganze Körperkraft nahm
 ab. Nach 4 Wochen langem Gebrauch oben ge-
 nannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen
 nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt,
 nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee
 mehr trinke, auch mein ganzer körperlicher Zu-
 stand hat sich gebessert. Ich bin fast überzeugt,
 daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zu-
 flucht zu diesem Thee nehmen, auch den Erfin-
 der dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich
 segnen wird.

In vorzüglicher Hochachtung
Gräfin Butschin-Streitfeld,
 Oberstlieutenants-Gattin.

Eine echte
 wahrhaft volkstümliche
Unterhaltungs-Zeitschrift!



Daher
 erscheinen
 28 Hefte.
 •
 Preis
 pro Heft
 nur
 30 Pfennig.

**Illustrirte
 Welt**

Für die Abonnenten:
 Zwei herrliche Kunstblätter:
Die Sixtinische Madonna
 von Raffael und
Keine Rose ohne Dornen
 von Paul Schumann.

== Jedes Blatt nur 1 Mark. ==

**Beste illustrierte Familien-Zeitschrift
 mit Kunstbeilagen in Aquatintendruck.**

Die Subskriptionsliste mit dem brillanten
 ersten Heft und den beiden Kunstblättern legt
 jede Sortiments- und Kolportage-Buch-
 handlung auf Verlangen gern zur
 Ansicht und Eintragung des
 Abonnements vor.

Bestandtheile: Innere Rinde 56, Wallnuß-
 schale 56, Ulmenrinde 75, Franz. Orangenblätter 50,
 Erngiiblätter 35, Scabiosenblätter 56, Lemuzblätter
 75, Bimstein 1.50, rothes Sandelholz 75, Bardanna-
 wurzel 44, Carumwurzel 3.50, Radic. Charophyll. 3.50,
 Chinarinde 3.50, Erngiitwurzel 57, Fenchelwurzel
 (Samen) 75, Graswurzel 75, Gopatherwurzel 67, Süß-
 holzwurzel 75, Cassaparillwurzel 35, Fenchel, röm. 3.50,
 weiß. Senf 3.60, Nachtschattenstengel 75

6000 Thaler!

nur auf sichere, auch kleinere Land-Hypotheken
 zu mäßigen Zinsen und Dauer bald auch später
 zu vergeben durch

Franke,
 Breslau, Mathiasstr. No. 136.

Wilhelm Seiler,

— Ring No. 7 —

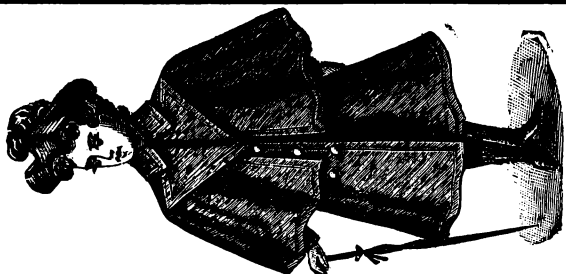
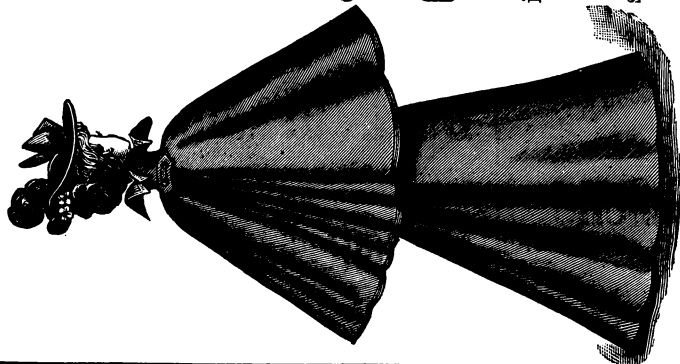
beehrt sich, den
Eingang sämmtl. Neuheiten
der

Herbst- und Winter-Saison

in Damen- und Mädchen-Mänteln,
eleganten aparten Kragen, Capes, Jaquettes,
Rädern, Kinder-Jaquettes u. S. W.

in den neuesten und modernsten Stoffen ergebenst anzuzeigen.

Der vortheilhafte, tadellose Schnitt und Sitz,
sowie die **bisher noch unerreichte Billigkeit** meiner
Confection dürfte zur Genüge bekannt sein.



CACAO-VERO.

• Cacao •

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Otto Faltin
u. R. Koshwitz
Namslau,
Ernst Bunke,
Gumb., Carlsruh,
E. Bohms,
Carlsruh,
M. Tara's Nahfg.
Carlsruh.

Alle, welche noch Zahlungen an mich
zu leisten haben, erlaube ich
mich, dieselben, **bis Ende dieses Monats** an mich abzu-
führen.

Namslau, den 12. September 1898.

Heinrich Heinzelmann
vorm. Hch. Grütznor.

200,000 Stück gut gebrannte

Mauerziegel

stehen zum Verkauf in meiner
Biegelei Bismarck.

C. Hoffmann.

Wir haben unsere
Vertretung
 für Namslau zu vergeben. Bewerber, welche sich für geeignet halten, erfolgreich für uns thätig zu sein, ersuchen wir um Angabe ihrer Adresse.

Singer Co. Act. Ges. Oppeln.

Aeol, **Amerikan. Harfenzither**

ist das Ideal eines volkstümlichen Instruments, sie übertrifft an Klangfülle und Harmonie alle ähnlichen bisher bekannten Saiteninstrumente. Ihr gelangericher, unendlich sympathischer Ton hält den Spieler und die Zuhörer wie magisch gebannt; doch ihr allergrößter Vorzug besteht in ihrer leichten Erlernbarkeit. Durch die unter die Saiten zu legenden, patentirten Notenblätter (D. R.-P. Nr. 60200 und 63702), welche durch Zahlen und Striche die anzuschlagenden Saiten und Accordgruppen angeben, ist ein jeder im Stande, sofort ohne jede Notenkenntniß zu spielen. Ein äußerst reichhaltiges Repertoire von Liedern, Couplets, Tänzen, Opernscenen u., das stets durch die neuesten Compositionen ergänzt wird, bietet eine schier unererschöpfliche Quelle von Anregung und gediegener Unterhaltung.

Sowohl für den Familienkreis wie für gesellige Unterhaltungen und Concerte ist die „Aeol“ ein ideales Instrument.

„Aeol“ Amerikanische Harfenzither kostet **20 Mark**, in eleganterer Ausführung 23 Mark incl. Verpackung. Preis der Extra-Notenblätter nur 10 Pf. pro Blatt.

Das Repertoire wird beständig vermehrt und ermöglicht die Wohlfeilheit der Musikstücke (pro Blatt 10 Pf.) die Anschaffung einer reichen Auswahl; außerdem ist jedermann, der nur ein wenig musikalisches Gehör hat, auch sehr bald im Stande, ohne die unterlegbaren Notenblätter aus dem Kopfe zu spielen.

Bestellungen nimmt jederzeit entgegen

O. Opitz.

Freigut Glausche

Kreis Namslau, Post Reichthal,
 sucht für Neujahr

1 Großknecht und
2 verh. Knechte

bei hohem Lohn und Deputat.

Eine Schreibhülse

wird von der

Königlichen Kreisstasse

gesucht.

Zum Antritt am 1. Januar 1899 wird bei gutem Lohn und Deputat

ein Schmied

gesucht, welcher nachweislich firm in Reparatur landwirthschaftlicher Maschinen und im Fußbeschlag sein muß.

Meldungen nimmt entgegen die

Kgl. Domäne Skorischau

bei Reichthal.

Ein kräftiger

Arbeiter

findet daernde Arbeit im Kohlengeschäft bei

Otto Faltin,

Namslau.

Ein tüchtiger, nüchterner

Stellmacher

findet zum 1. Januar 1899 Stellung auf

Dominium Schmograu.

Lohn Gärtner

u. Knechte

werden bei gutem Lohn vom 2. Januar 1898 für das

Dominium Kaulwitz

gesucht, Vorstellung bei dem

Wirthschaftsamt.

Dom. Grambschütz

Kreis Namslau

sucht für Neujahr brauchbare, verheirathete

Knechte und Arbeiter.

1 Lehrling

zum baldigen Antritt kann sich melden bei

F. Pelikan,

Tapezier und Sattlermeister.

Dominium Lorzendorf

sucht zum 1. Januar 1899 einen

Leute-Vogt

zu engagiren. Rührterne energische Menschen kennen sich daselbst melden.

Dom. Strehlitz

sucht zu Neujahr

einen tüchtigen Vogt

bei hohem Lohn und Deputat.

Für mein Colonial-Waaren-Geschäft
suche zum baldigen Antritt

einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern.

Rudolf Walda,
Canth i./Schle.

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft

einen Lehrling,

welcher polnisch spricht.

Carl Skowronek.

Ein Knabe

welcher Lust hat Bäcker zu werden kann sich
melden bei

Paul Banke,
Bäckermeister.

Wilkau. Bei Frau Jannek.

Sonntag d. 2. October cr.

Grosses

Streich-Concert

der Namslauer Stadtkapelle

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters

E. Bochnig.

Zur Aufführung gelangt ein vorzügliches
Programm.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Entree 50 Pf.

Nach dem Concert:

Tanzkränzchen.

Es laden ergebenst ein

Jannek. Bochnig.

Der Boykottaufruf

gegen das Thomasmehl.

Zu dem von der Bezugsvereinigung deutscher
Landwirthe erlassenen und überall verbreiteten Aufruf

zur Boykottierung des Thomasmehls schreibt das Fach-
blatt „Stahl und Eisen“ in seiner Nummer 14 unter
vorstehender Ueberschrift mit folgt:

„Das Wohl des Einzelnen wie des Staates fordert
es, daß die Vertreter der Landwirthschaft, Industrie
und des Handels zusammenwirken, sich gegenseitig in
ihrer Thätigkeit unterstützen. Da muß es überraschen,
wenn plötzlich von einer neu gebildeten bedeutenden
Vereinigung, der „Bezugsvereinigung deutscher Land-
wirthe“ ein Aufruf an die Landwirthe erlassen wird,
kein Thomasmehl zu kaufen.

Da dieser Aufruf nicht nur die Thomasmehl-,
vielmehr auch im hohen Grade die Thomastahl-In-
dustrie betrifft und zu schädigen droht, erscheint es an-
gezeigt, das Vorgehen dieser Führer der deutschen
Landwirthschaft, die sowohl im Reichstag wie Landtag
und in allen Landwirthschaftlichen Vereinen vertreten
sind und ihren Einfluß geltend machen, die zugleich
auf alle Landwirthschaftlichen Zeitschriften, Anstalten,
sogar auf die landwirthschaftlichen Versuchstationen
die größte Einwirkung gewonnen haben, einmal näher
zu beleuchten.

Abgesehen von den Kalisäzen, haben die der Be-
zugsvereinigung angehörenden Korporationen bisher
nur etwa $\frac{1}{5}$ von der Gesamtmenge des in Deutsch-
land verbrauchten Düngers an ihre Mitglieder abge-
liefert. Dazu sind ihre Mitglieder meist die solventen
Landwirthe, während die Kreditbedürftigen den Dünger-
fabrikanten und Händlern überlassen bleiben.

Für den An- und Verkauf beanspruchten diese
Bezugsanossenschaften von jeher höhere Rabatte und
Vorteile, als die Düngerhändler; von diesem Rabatt
gaben sie allerdings einen kleinen Theil an ihre Mit-
glieder ab. Immerhin aber erschien durch diese sehr
hohen Rabatte (Geheimrabatte) der Preis des Thomas-
mehls in den Augen des Landwirths viel höher, als
er in Wirklichkeit war, so daß ein Vergleich des
Thomasmehlpreises mit dem Preise des Superphos-
phats, bei dem in der Regel nicht solche Rabatte ge-
fordert werden, zu Ungunsten des Thomasmehls
ausfallen mußte. In Wirklichkeit liegt die Sache aber
ganz anders. Werden diese Rabatte von dem Brutto-
Preise abgezogen, so stellt sich der Nettopreis der Phos-
phorsäure im Thomasmehl beinahe auf die Hälfte des
Preises des Superphosphats, wie solches auch heute
wiederum der Fall ist. Um ihren Zweck zu erreichen,
um die Preise der Düngemittel möglichst zu drücken,
wurde seitens der landwirthschaftlichen Bezugsanossen-
schaften der Bezug vom Ausland, welcher durch die
zollfreie Einfuhr aller Düngemittel begünstigt wird,
als Drohmittel benutzt und auch zeitweise in Anwendung
gebracht, es wurde bald der Ankauf des Superphos-
phats, bald derjenige des Thomasmehls empfohlen.

Nachdem in den Jahren 1884/86 durch Hoyer mann
die ersten Thomasschlacken gemahlen und bei den Land-
wirthen als wirksam befunden, als diese Schlacken in
sein gemahlenem Zustande von Albert als leicht
assimilirbar ermittelt worden waren und die Professoren
Wagner und Fleischer Topf- und Feldblüngenversuche
mit glänzenden Beweisen der Wirkung der Thomas-
mehl-Phosphorsäure ausgeführt hatten, unternahmen
zuerst deutsche Düngersfabriken den Abschluß mehrjähriger
Schlackencontratte und die Errichtung großer Mahlmwerke.

Nur wenige Stahlwerke besaßen sich selbst mit
der Mahlung. Die ersten stoffspieligen Mühleinein-
richtungen waren durch die vielen den Schlacken an-
haftenden Stahltheile in zwei Jahren zerstört, anderers-
seits wirkte der bei dem Mahlen massenhaft entwickelte
Staub lebensgefährlich, so daß entweder der Betrieb
eingestellt oder zu Neuanlagen ohne Staubentwicklung
geschritten werden mußte. Erst nach Einführung der
Kugelmühle durch Albert gelang es, diesen Uebelständen
abzuhelfen und die Mühlen mehr leistungsfähig zu
machen.

Bei sehr niedrigen Verkaufspreisen waren deshalb
die ersten Jahre nahezu verdienstlos, und dies führte
1889 zu einer Vereinigung der Mahlindustrie und zu

einer Erhöhung des Preises, aber auch zu einem ersten Vorkaufspruch, 1890, welcher jedoch erfolglos verlief, weil die Landwirthe den um die Hälfte billigeren Dünger für den Herbstbedarf verlangten und vorzogen. Dieser so behauptete Preis hielt sich 5 Jahre lang, bis durch die enorm gestiegene Eisenproduktion und Schlackengewinnung von 1895 an die Preise wesentlich herabgesetzt wurden, und zwar freiwillig, um den Absatz zu vermehren, was voll gelungen ist. Jetzt will nun die Bezugsvereinigung, an ihrer Spitze der bekanntlich sehr freiluftige Geheime Regierungsrath Haas in Offenbach, besonders, nachdem die Superphosphat durch den spanisch-amerikanischen Krieg ganz bedeutend in die Höhe gegangen sind und mangeln, durch einen neuen Vorkauf ein Wiederhinaufgehen des Thomasmehls zum alten Preise im voraus verhindern.

Obwohl das Thomasmehl stets billiger als das Superphosphat war, ja sogar die Veranlassung gegeben hat, daß das Superphosphat ebenfalls billiger geworden ist, und es so der deutschen Landwirtschaft bei einem Verbrauch von 15 Millionen kg-Centner ermöglicht wurde, ihren Phosphorsäurebedarf um 45 Millionen Mark jährlich billiger anzuschaffen, empfiehlt man jetzt den Landwirthen, so lange kein Thomasmehl zu kaufen, bis man es ihnen wieder erlaubt.

Wenn die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe die Thomasschlacke lediglich als ein Abfallprodukt hinstellt, welches ohne Kosten gewonnen wird, daher zur Vermahlung ohne nennenswerthen Preis abgegeben werden muß, so berücksichtigt sie nicht, daß die Stahlwerke große Ausgaben für Zuschlag phosphorreicher Eisenmaterialien, Kalk, Maschinenabnutzung, Arbeitslohn u. s. w. haben, wofür sie lange Jahre hindurch nicht annähernd den vollen Ertrag ihrer Auslagen erhielten, und daß heute alle Stahlwerke ohne Ausnahme auf eine hohe Einnahme aus Schlacken rechnen müssen. Man will nicht anerkennen, daß, je mehr die Thomastahlwerke prosperieren und sich vermehren, desto mehr Thomasmehl in Konkurrenz dem Superphosphat gegenübertritt und dessen Preis niedrig hält. Soweit sich zusammenstellen läßt, werden in Europa 30 Millionen kg-Centner Superphosphat fabriziert gegenüber 13 Millionen kg-Centner Thomasmehl. Dagegen sind allein in Deutschland bei einer Kulturläche von rund 100 Millionen Morgen Ackerland und rund 40 Millionen Morgen Wiesen und Weiden mindestens 45 Millionen kg-Centner Phosphorsäuredünger jährlich nöthig, um die Ernten auf ihrer jetzigen Höhe zu erhalten und den Phosphorsäureentzug wieder zu ersetzen, ganz abgesehen davon, daß eine wesentliche Ertragssteigerung größere Mengen Phosphorsäure jährlich erfordert. Es ist daraus zu ersehen, daß niemals das Thomasmehl ausreichen wird, das Superphosphat zu verdrängen, sondern daß beide Produkte notwendig sind, um den Bedarf an Phosphorsäure nur annähernd zu decken.

Die Propaganda seitens der Thomasmehlfabrikanten hat dazu beigetragen, daß der deutsche Gesamtverbrauch in Phosphorsäuredüngern, welcher hier im Jahre 1896 nur etwa 5 Millionen kg-Centner betrug, jetzt auf 15 Millionen angewachsen ist, und es jetzt allgemein anerkannt wird, daß die wesentliche Grundlage eines rentablen Gutsbetriebes in der vermehrten Phosphorsäuredüngung liegt, diese aber leider noch in sehr ungenügender Weise ausgeführt wird. Brachte doch die Kaliphosphatdüngung auf Wiesen und Leguminosensfeldern stark vermehrte und an Stickstoff reichere Heuerträge, und konnte damit der Viehstand so vermehrt werden, daß die Fleischzufuhr trotz der sehr gestiegenen Bevölkerung sehr eingeschränkt worden ist. Die damit verbundene Produktion größerer Mengen von Stalldünger hat zur Folge gehabt, daß die Erträge an Getreide, wie die Statistik nachweist, in Deutschland in den letzten 10 Jahren um rund 100 kg pro Hektar gestiegen sind. Während im Durchschnitt heute in Deutschland überhaupt der Hektarertrag an Körnern rund 14 kg-Centner beträgt, weisen exakte Düngungs-

versuche auf minderwertigen Bodenarten nach, daß durch rationelle Anwendung von künstlichen Düngemitteln oben erwähnte Durchschnittserträge verdoppelt werden konnten. Wir bedürfen aber nur eines Mehrertrages von 2 kg-Centner Körnern pro Hektar, um alle Einfuhr fremden Getreides unnöthig zu machen, und es ist gewiß, daß dieser Fortschritt eintritt und gleichen Schritt halten wird mit der wachsenden Bevölkerung, wenn nach und nach statt $\frac{1}{4}$ der Ländereien sämmtliches Kulturland ausreichend gedüngt wird. Darin stimmen alle klar sehenden Landwirthe überein, daß bei einer sehr gesteigerten Produktion auch eine große Verbilligung der Produktionskosten eintritt und die deutschen Landwirthe mit angemessenen Schutzzöllen gegen die ausländische Konkurrenz bestehen können.

Die Aufhebung der Bezugsvereinigung gegen Industrie und ihre Kapitalien, welche ihr so nützlich zur Seite stehen, muß aufhören, es muß vielmehr ihre Einwirkung sich dahin geltend machen, daß allgemein die Ertragssteigerung der Kulturlächen durchgeführt wird.

Der Abfluß von einer Milliarde jährlich für Nahrungsmittel ins Ausland muß thunlichst beseitigt werden; es könnte und sollte für eine steigende Bevölkerung das nöthige Fleisch und Brot nach Möglichkeit im Inlande selbst beschafft werden.

Es wird wohl niemand bezweifeln, daß derartige Aufrufe, wie sie die Bezugsvereinigung erläßt, nicht zur Belehrung der Landwirthe beitragen können, sondern den landwirthschaftlichen Lehrkräften ihre Arbeit, die Landwirthe zu einer rationalen Düngung zu bewegen, unendlich erschweren. Durch Belehrung und Ermahnung der zurückgebliebenen Landwirthe ist dies zu erreichen, nicht aber durch ruinöse Düngerpreise, daß die in diesen Fabriken für die Landwirtschaft angelegten vielen Millionen nicht mehr rentieren und, statt vermehrt, zurückgezogen werden. Träte deshalb auch wirklich eine Preiserhöhung von $1\frac{1}{2}$ bis 2 Pf. f. d. kg Phosphorsäure ein, so würde solches bei einem regelmäßigen Ertrag von 300 kg Thomasmehl pro Hektar rund 80 Pf. bis 1 Mk. betragen; eine winzige Summe gegenüber dem sicher zu erzielenden 10fachen Ertrage der Gesamtdüngungskosten in den nächsten 3 Jahren.

—r.

In heutiger Zeitung finden Sie Inserat **Hamburger Raffee von Ford Rahms-torff in Ottensen**, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen und können wir nur zu einem Versuch raten, da größere Auswahl vorhanden. Jeder wird sicher zufrieden gestellt.

Wie bringt man seine Oleander in jedem Jahre zur Blüthe? fragte ein Leser im praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau vor kurzem und sind eine große Menge Antworten darauf eingegangen. Danach müssen Oleander vor allen Dingen viel Sonne haben, reichlich gegossen werden und zwar mit warmem Wasser und müssen reichlich gedüngt werden mit Hühnermist, verrottetem Pferdemist oder mit verbrannter Asche. Vor Regen sind Oleander möglichst zu schützen. Im Winter sind sie in einem hellen und trockenen Keller aufzubewahren, nicht in einem dunklen und feuchten, denn da werden sie krank.

Kirchliche Nachrichten.

Am **Erntedankfeste**, den 2. October predigen: Deutsch Borm. **8 Uhr** Herr Pastor Röh. Borm. **10 Uhr** Herr Pastor Nittrantz. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Finkler. Kollekte für die Nothstände der evang. Landeskirche. Amtswoche von Sonntag, d. 2. October ab: Herr Pastor Finkler.

Freitag, d. 7. October Borm. **9 Uhr** Wohngottesdienst Herr Pastor Röh; Borm. **10 Uhr** Beichte und heil. Abendmahl Herr Pastor Finkler.